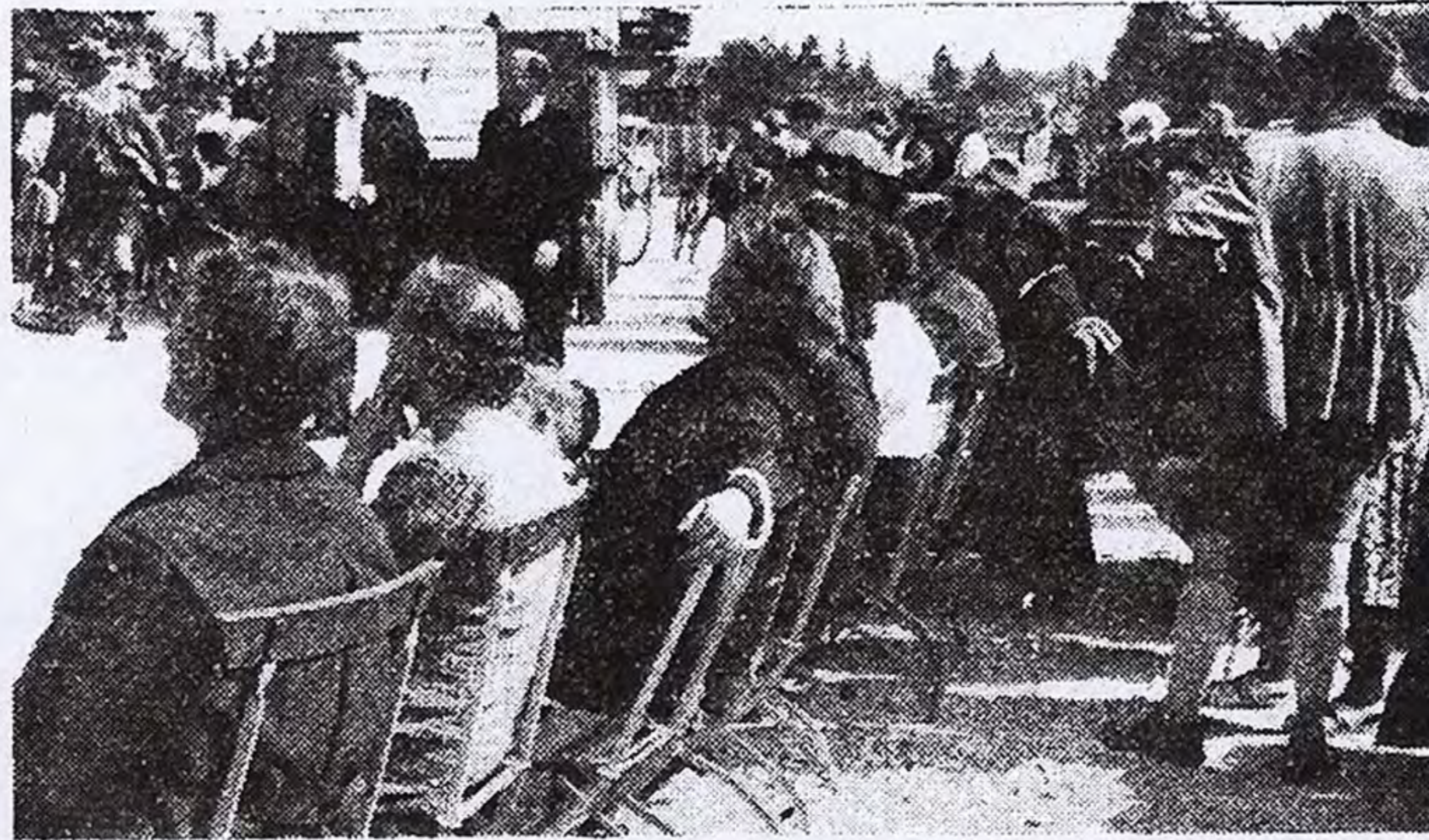


„UND - - - WER HAT JETZT NOCH SCHMERZEN?“

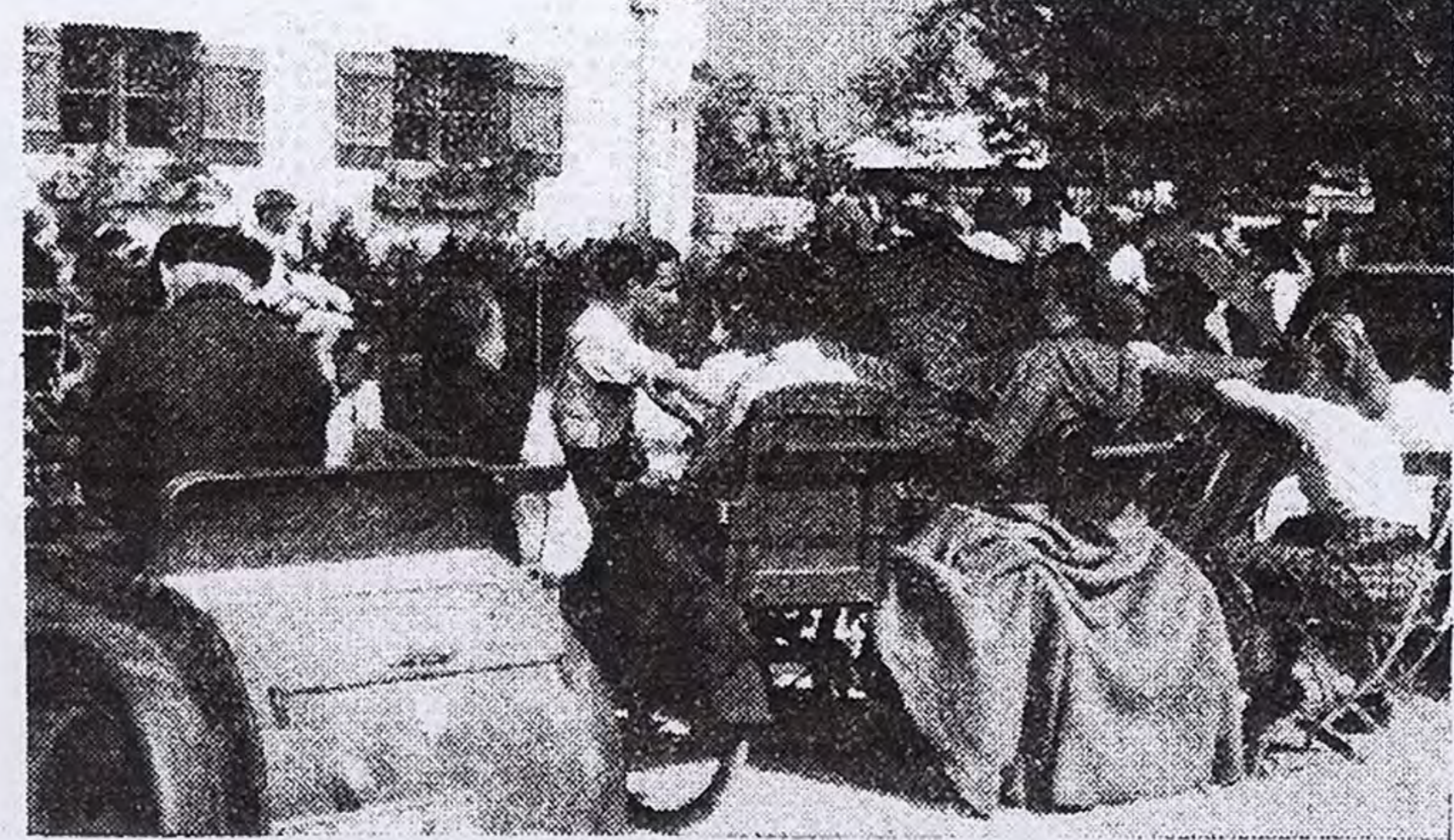
Bildbericht über Bruno Gröning - Von unserem Redaktionsmitglied A. Heueck



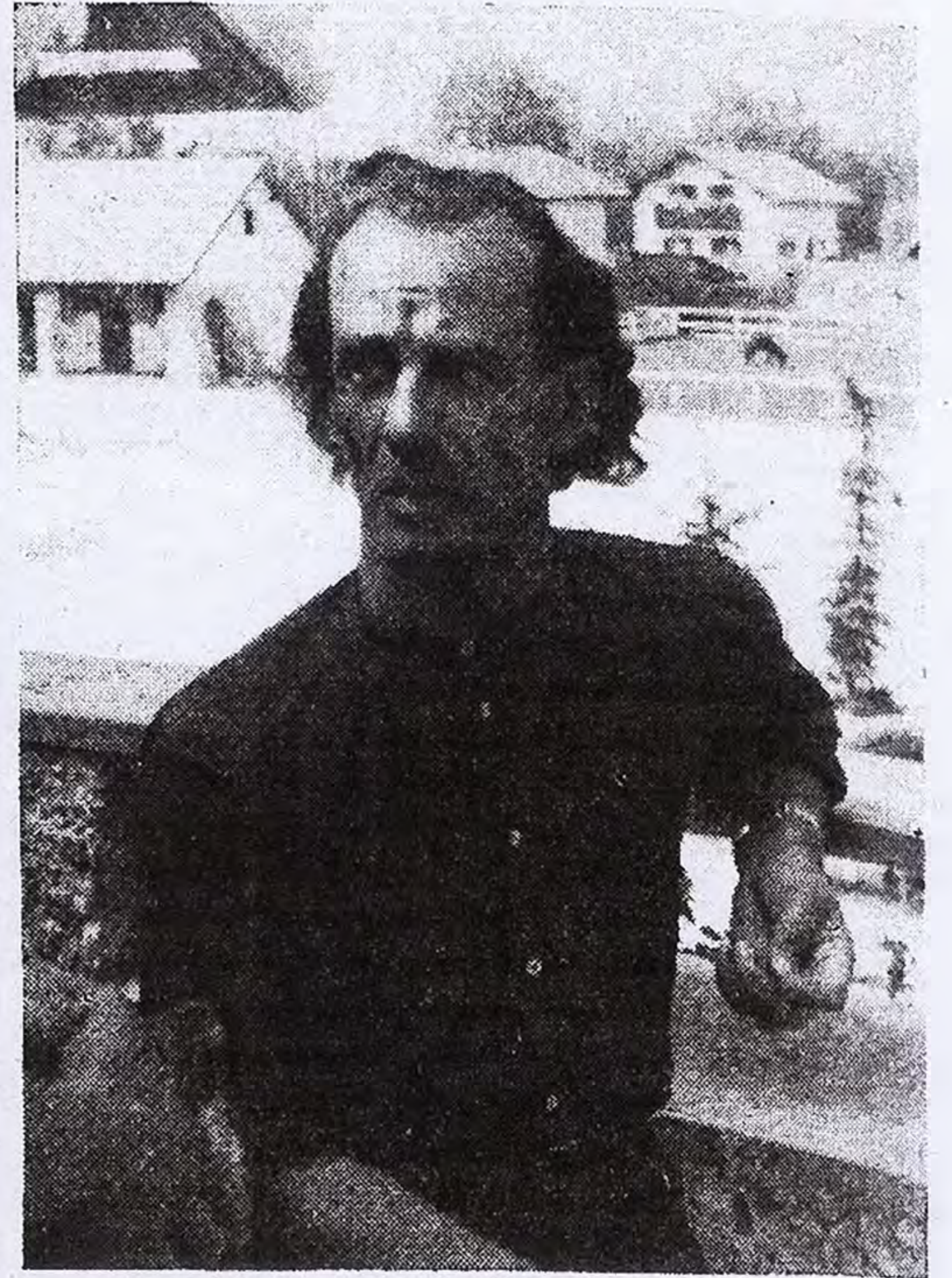
Ist Bruno Gröning, der „Wunderdoktor aus Herford“, ein Scharlatan oder kann er wirklich heilen? So fragte man sich zunächst zweifelnd, als die ersten Berichte über seine Heilerfolge bei hoffnungslos Erkrankten bekannt wurden. Heute sind diese Zweifel längst gewichen. Überwältigt sind die Beweise seiner geheimnisvollen Kunst. Der Trauerhof bei Rosenheim, wo Gröning vorläufig sein Standquartier bezogen hat, ist inzwischen zu einem wahren Wallfahrtsort der Kranken geworden. Hier spricht Gröning dem Zug der Leidenden Zuversicht und Gottvertrauen zu



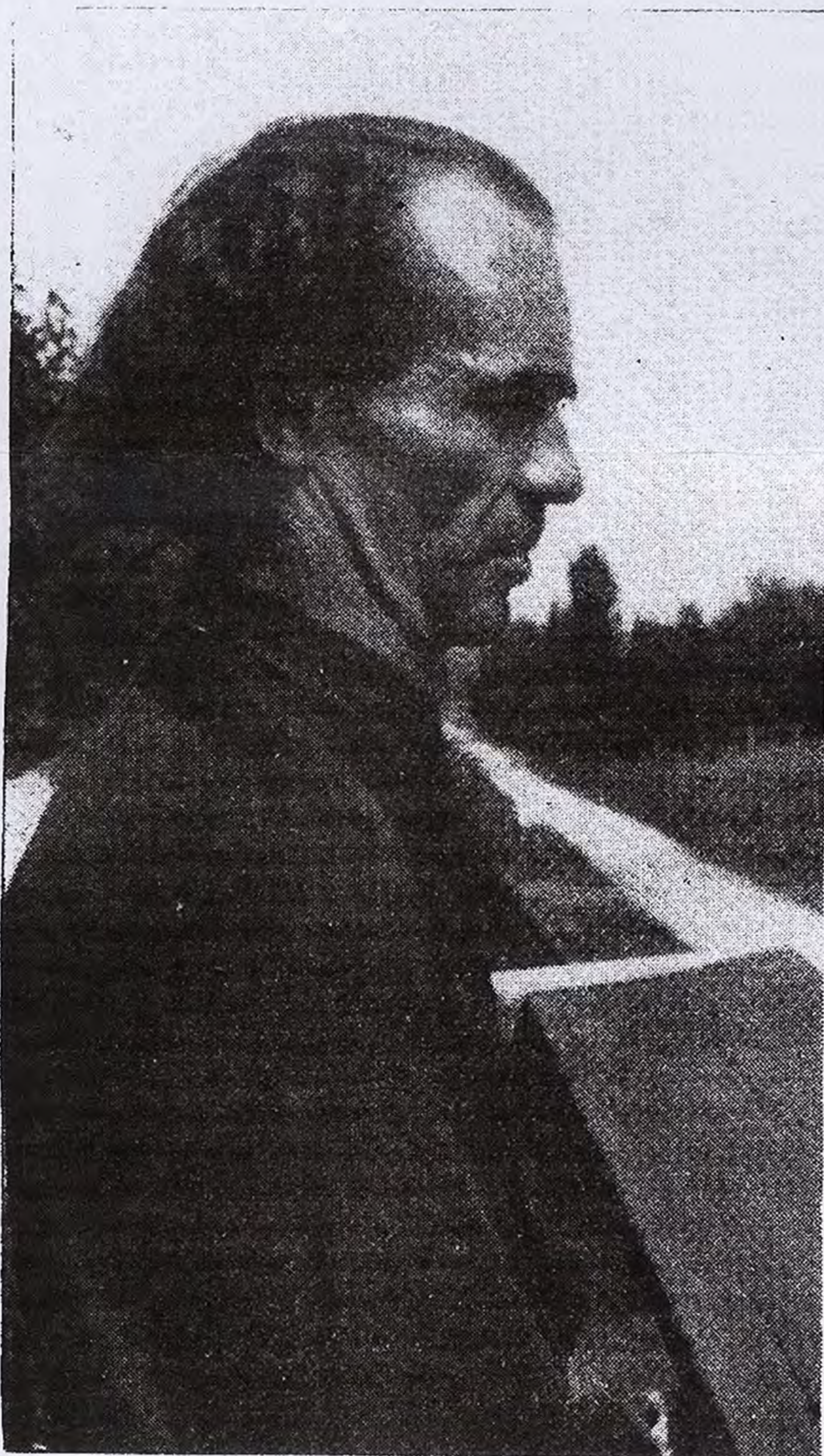
Stundenlang harren die Hoffenden geduldig aus. Viele haben sich Gartenstühle besorgt, schwerer Erkrankte sind mit ihren Rollstühlen (Bild unten) aufgefahren. Jeder will dem berühmten Gestühaus in dem vor wenigen Wochen die Roulettekugel des schönen Gewinnes wegen rollte, am nächsten sein. Wird Gröning sich überhaupt sehen lassen? War die weite Fahrt vielleicht umsonst?



Diese von seelischem Schmerz erfüllte junge Mutter erhofft Heilung für ihr schwerkrankes einziges Kind. Es liegt bleich, mit rachitisch verkrümmten Gliedern in ihren Armen. Als wir die Kleine sahen, äußerten wir der Mutter gegenüber große Bedenken, ob sie hier Erfolg haben werde. Doch ihr Vertrauen war nicht zu zerstören. „Er hilft meinem Herzchen, ich weiß es“, sagte sie uns. „Er allein kann mir helfen!“ Arme Mutter...



Wir fanden Bruno Gröning, als wir ihn nach der Massenheilung in einem stillen Winkel des Balkons aufspürten, ziemlich erschöpft und abgesehen. Sein hageres Gesicht wirkte noch asketischer als sonst. Gröning kann lebhaft diskutieren, aber auch mitten im Gespräch das Interesse verlieren. Dann beachtet er auch den Menschen vor ihm nicht mehr. Scheinbar nicht mehr. Man sagt, daß er in solchen Minuten „arbeitet“ oder daß die „Diagnosen weiterlaufen“. Erschreckend durchdringend sind seine Augen, man glaubt, er könne durch jeden Körper sehen



„Und wer hat jetzt noch Schmerzen?“ fragte Gröning gerade die Untenstehenden, unter denen sich auch ein Schwerversehrtter des letzten Krieges (Bild oben), der von seiner Schwester gestützt werden mußte, befand. Ein tiefer Blick, voller Erbarmen, ist auf die Leidenden gerichtet. Er ist sich völlig sicher.



Wieder eine junge Mutter mit ihrem Baby. Es ist blind geboren worden. Drei Tage wartet die kleine Frau schon auf das seltene Glück, zu Gröning persönlich vorgelassen zu werden. Auch sie glaubt, daß er dem armen Wurm helfen kann. Rechts: Viele Menschen umringen Frau Maria Würstl aus Rosenheim, die sich plötzlich von ihrer zehnjährigen Beckenlähmung geheilt fühlt. Wir baten sie, auf uns zuzugehen und sie ließ sich dies nicht zweimal sagen. Vorher hatte ihr jede geringste Bewegung größte Schmerzen verursacht. Gröning hat ihr das Leben wieder neu geschenkt



Bruno Gröning spricht vom Balkon. Der tagelang ersehnte Augenblick ist gekommen. Wie fasziniert hängen die Gesichter der unzähligen Leidenden an dem „Wunderdoktor“, von dessen inneren Kräften sie sich plötzliche Heilung oder wenigstens Besserung erhoffen. Manche Hände (Bild links) haben sich einfüßig zum Gebet gefaltet. Als Gröning dies bemerkte, rief er: „Versündigt Euch nicht an Gott, legt bitte Euer Hände auseinander. Ich will nicht angebetet werden. Ich bin nur ein armer Mensch wie Ihr!“

